

Reliquienbehälter: 1. Kästchen; 17 cm lang, 13 cm hoch (Fig. 99). Aus Holz, mit Elfenbein belegt. Sarkophagform über kreuzblumenartig ausgezackten Füßen, die Kanten von Goldbronzestreifen eingefasst, drei ausgeschnittene, in stilisierte Blüten auslaufende Scharnierbänder, der Schlüsselbeschlag in vier Blüten an den Ecken auslaufend. Der Tragrings auf zwei als Rosetten gebildeten Appliken. Der Deckel ist an der Innenseite mit zwei rechteckigen dunkleren Holzfeldern eingelegt, die zweifarbige Intarsiastreifen einfassen. Um 1300.

Reliquien-  
behälter.  
Fig. 99.

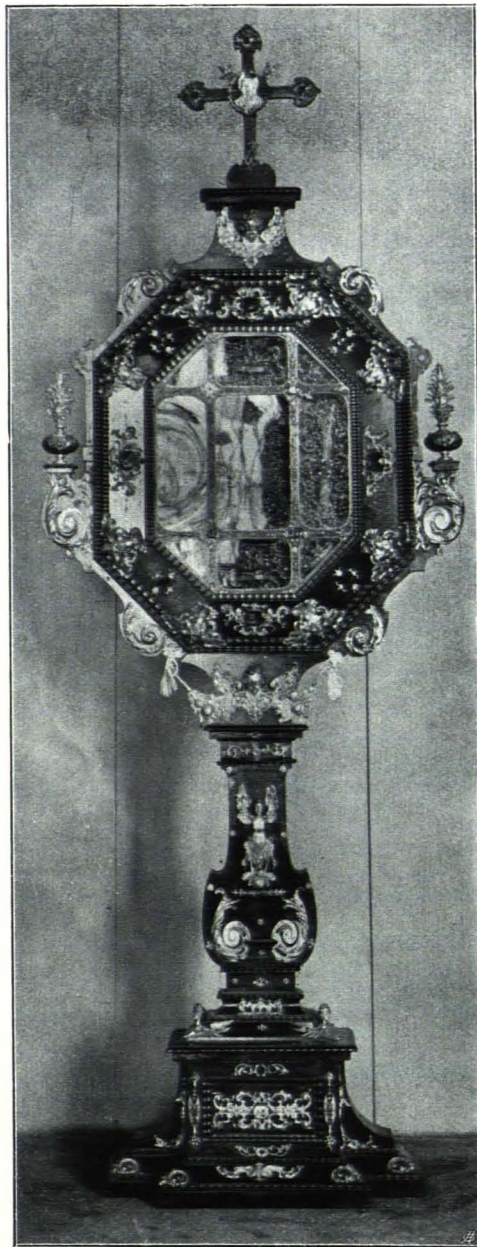


Fig. 102 Reliquiar (S. 66)

2. Zylindrisches, 15 cm hohes Kästchen mit einem Durchmesser von 14 cm (Fig. 100). Bein, mit Messingbeschlägen und verblichener goldener Bemalung am Deckel: am unteren Rand ein Vogel kenntlich, oben Zackenkranz, darin vier verschieden geformte Rosetten; am Zylinder drei Ranken aus dicken stilisierten Gliedern, an der einen ein Vogel kenntlich, die mittlere durch die zwei Scharniere verkürzt, ferner um den rechteckigen Schlüsselbeschlag quadratisches, von einer geschwungenen laufenden Blattranke eingefasstes Gitterwerk mit Blüten in den Feldern. Mehrere Scharniere. Der Tragrings an runden Plättchen mit gekerbtem Rande; mehrere weitere solche Plättchen mit Ringen daran. XIII. Jh. Vgl. ERNST DIEZ, Bemalte Elfenbeinkästchen und Pyxiden der islamischen Kunst im Jahrbuch der preussischen Kunststammlungen 1910.

Fig. 100

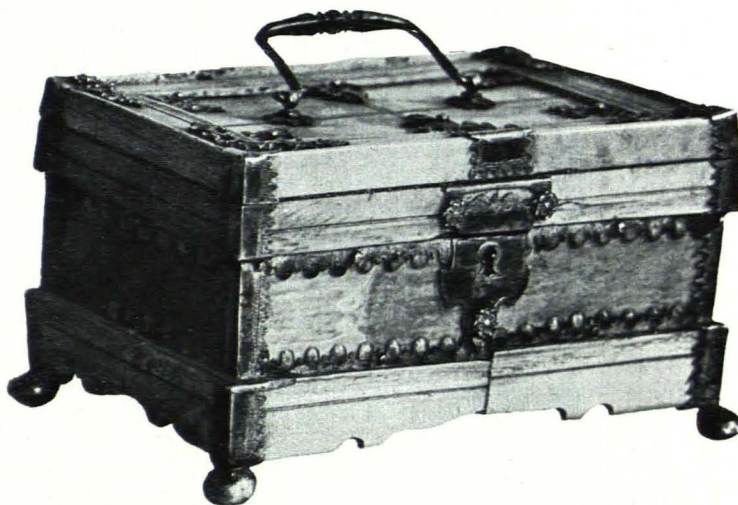


Fig. 103 Kästchen (S. 67)

Reliquienkästchen: 1. (Für den Gürtel des hl. Vital.) 10,5 cm lang, 7,5 cm breit, 5,4 cm hoch. Schwarzes Holz, mit gestanztem Muster mit vergoldeten Silberbeschlägen, die in Form von glatten oder gekordelten Leisten mit angesetztem, durchbrochenem Dreipaßfries oder blütenförmigen Krabben alle Kanten einfassen. Ähnliche drei Querleisten gliedern den Deckel und die Rückseite, während an der Vorderseite zwei solche Leisten ein rechteckiges Feld mit dem Schloßbeschlag mit Blattkrabben an den Ecken einfassen. An den beiden Außenseiten und der Unterseite Blattfriese, die in gebuckelte Krabben ausgehen. Die drei Leisten am Deckel sind mit je zwei runden Feldern besetzt, die einzelne Buchstaben enthalten: *d e t e t* (ein Buchstabe fehlt). Die Schließe besteht aus einem Drachen, der Traghenkel aus zwei

Reliquien-  
kästchen.

Drachen, deren Köpfe durch eine Öse geschlungen sind und deren Hintertatzen aneinander stoßen. Innen mit rosa Seidenstoff überzogen; an der Innenseite des Deckels ist ein Zettel mit Inschrift in Cursive des XVII. Jhs. über den Gebrauch des Gürtels. Ende des XV. Jhs. (Fig. 101).

2. 21 cm lang, 12,5 cm breit, 12 cm hoch. Silber, zum Teil vergoldet, mit aufgelegten Silberrähmchen, gravierten Blattranken. In eingelassenen Bergkristalltafeln geätzte Landschaften mit Burgen und Kirchen. Nürnberger Beschauzeichen; Meistermarke *H C*. Tremulierstrich. Ende des XVI. Jhs. Innen Fingerringe und Anhenker als Fassung der Reliquie, mit Perlen, Edelsteinen und Goldschmiedemail. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Fig. 101.